

**Auszug aus der Rede zur Preisverleihung
der Stiftung „Preis der Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG“ am 01.03.2012**

Sehr geehrte Herren von Vorstand und Kuratorium der Stiftung,
des Vorstandes und des Aufsichtsrates des Albwerks,
sehr geehrte Frau Burst, als Vertreterin der Geislinger Zeitung,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlich Willkommen im Albwerk Speicher zur Preisverleihung unserer Stiftung „Preis der Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG“.

Im Mittelpunkt stehen heute die Vertreter der Vereine/Institutionen bzw. Personen, die einen Preis verliehen bekommen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Die 1985 gegründete Stiftung „Preis der Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG“ verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke durch die Förderung von Leistungen auf den Gebieten der Wissenschaft, Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, der Religion, der Völkerverständigung, des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes, des Heimatgedankens und des Wohlfahrtwesens, sofern diese im Netzgebiet der Albwerk GmbH & Co. KG erbracht werden.

Der Stiftungszweck ist sehr breit angelegt. Deshalb sind heute auch 5 Vereine/Initiativen/Institutionen oder Einzelpersonen aus unterschiedlichen Bereichen Empfänger eines Stiftungs-Preises.

Der Stiftungszweck wird verwirklicht durch Aussetzen eines Preises für herausragende Lebensleistungen, die auf den genannten Gebieten erbracht werden oder durch die Förderung von Personen, die durch ihre Leistung auf diesen Gebieten aus dem Durchschnitt ihres Umfeldes herausragen.

Wir kommen nun zur Auszeichnung des **Fördervereins „Pieta Franz Ignaz Günther“ Nenningen e.V.** Der Vorschlag zur Preisverleihung wurde von Herrn Bürgermeister Michael Lenz eingereicht.

Der Zweck des Fördervereins ist die Verehrung der Muttergottes in der Friedhofskapelle mit der Pieta von Franz Ignaz Günther zu fördern, die Öffentlichkeit für den kulturhistorischen Wert dieses Ensembles zu sensibilisieren und Sorge für den materiellen Erhalt von Kapelle und Pieta zu tragen. Der Verein verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke.

Die Pieta wurde von Freiherr Maximilian Emanuel von Rechberg, damaliger Nenninger Dorf- und Patronatsherr, bei Franz Ignaz Günther in München in Auftrag gegeben. Am 8. Dezember 1774 kam der Transport mit der Figurengruppe im Dorf an.

Die Figurengruppe fasziniert ihre Betrachter durch ihre außerordentliche Ausdrucksstärke. Aus diesem Grunde wurde sie im Laufe der Zeit bei großen nationalen und internationalen Ausstellungen der Öffentlichkeit vorgestellt:

Bereits 1951 auf der großen Ausstellung in München des Künstlers Franz Ignaz Günther und im Landesmuseum in Stuttgart. Außerdem 1954 in der National-Gallery in London sowie im Louvre in Paris. 1958 auf der Weltausstellung im päpstlichen Pavillon in Brüssel. 1981 bei der Ausstellung „Barock in Baden-Württemberg“ im Schloss Bruchsal und von 2004 bis 2005 bei der Ausstellung „Große Kunst im Kleinformat“ im Landesmuseum Stuttgart im Alten Schloss. Eine Anfrage für eine Ausstellung in New York im Jahre 1960 wurde aus Sicherheitsgründen abgelehnt. Allein aus der Aufzählung der Ausstellungsorte wird deutlich, wie bedeutend und künstlerisch wertvoll die Pieta ist.

An 7 Tagen in der Woche ist die Friedhofskapelle für Besucher geöffnet. Außerdem werden interessante Vorträge zur Entstehung der Pieta sowie über den Künstler durch den Förderverein angeboten. Weiter wurde eine Homepage zur Information über dieses kunsthistorische Kleinod im schönen Lautertal eingerichtet. Dieses ehrenamtliche Engagement möchten wir, die Stiftung „Preis der Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG“ unterstützen und würdigen.

Sehr geehrte Frau Dr. von Trauchburg,
sehr geehrter Herr Baum,

hiermit überreiche ich Ihnen den Preis der Stiftung in Höhe von 1.500 € und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg bei der Öffentlichkeitsarbeit für dieses bedeutende Kleinod.